



Ausgabe 8

11.03.2014



PHYTO-EXTRAKT

Aktuelles für Sie und Ihre Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

die „nährischen Tage“ sind wieder vorbei – unerwünschte Nachwirkungen wie z. B. Erkältungskrankheiten halten sich bei den Aktiven hoffentlich in Grenzen. In der heutigen Ausgabe stellen wir Ihnen den kürzlich publizierten Review von Matthys et al. zur guten Verträglichkeit von Pelargonium sidoides-Spezialextrakt EPs® 7630 vor.

Doch lesen Sie selbst...

Herzlichst Ihre

Dr. med. Astrid Albrecht

Redaktion Medical Affairs, Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Karlsruhe



Wenn Sie dieses Informationsangebot künftig nicht mehr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner beim Schwabe Premium Service.





Pelargonium-Spezialextrakt EPs® 7630 – aktueller Review bestätigt gute Verträglichkeit

Es gibt keinen Anlass für Sicherheitsbedenken bei Anwendung des Pelargonium sidoides-Spezialextraktes EPs® 7630 (Umckaloabo®) – dies ist das Ergebnis des kürzlich von Matthys...



Knoblauch – Option bei essentieller Hypertonie

Eine multizentrische einfach-blinde, plazebo-kontrollierte Studie in Pakistan untersuchte die blutdrucksenkende Wirkung von Knoblauch-Tabletten (die Art der Zubereitung wurde nicht...



Fenchel lindert Regelschmerzen

Vor allem junge oder sehr schlanke Frauen können von ihrer ersten Regelblutung an unter krampfartigen Unterleibsschmerzen, Kopfschmerzen und Unwohlsein leiden. Einige sind so...



Artischockenblütenknospen-Extrakt beeinflusst Nüchtern glukose bei Übergewichtigen

Das Diabetesrisiko steigt mit zunehmendem Übergewicht kontinuierlich an, insbesondere wenn diese Gewichtszunahme bereits in jungen Jahren erfolgt. Bei abnormer Nüchtern glukose...

Impressum:

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG

Redaktion: Dr. med. Astrid Albrecht

76275 Ettlingen • Bunsenstr. 6-10



Pelargonium-Spezialextrakt EPs[®] 7630[®] – aktueller Review bestätigt gute Verträglichkeit



Es gibt keinen Anlass für Sicherheitsbedenken bei Anwendung des Pelargonium sidoides-Spezialextraktes EPs[®] 7630 (Umckaloabo[®]) – dies ist das Ergebnis des kürzlich von Matthys et al. publizierten Reviews. Die Analyse basiert auf 29 bis Februar 2010 beendeten klinischen Studien und nicht-interventionellen Studien mit insgesamt 10.026 Erwachsenen und Kindern. Die häufigsten Behandlungsanlässe waren akute Tonsillopharyngitis, Rhinopharyngitis, Sinusitis, Bronchitis oder COPD. 8.005 Teilnehmer, davon 3.243 Kinder und Jugendliche hatten EPs[®] 7630 eingenommen. In keiner der Studien wurden schwerwiegende Nebenwirkungen beobachtet.

Von insgesamt 1.578 Patienten aus den placebokontrollierten Studien lagen Daten zu Transaminasen, von 333 Patienten zu Bilirubin vor. Patienten, die EPs[®] 7630 eingenommen hatten, zeigten im Vergleich zu Placebo keinen häufigeren Anstieg der Leberenzyme oder der Gesamt-Bilirubin-Werte. Art und Häufigkeit unerwünschter Ereignisse waren unter EPs[®] 7630 und Placebo vergleichbar.

Fazit der Autoren: Hinweise auf Hepatotoxizität ergeben sich weder in der Literatur noch aus den Review-Ergebnissen. Pelargonium-Spezialextrakt EPs[®] 7630 ist eine gut verträgliche Therapieoption für Kinder und Erwachsene.

<http://www.omicsgroup.org/journals/safety-and-tolerability-of-eps-in-clinical-trials-2167-1052.1000142.pdf>





Knoblauch – Option bei essentieller Hypertonie



Eine multizentrische einfach-blinde, plazebo-kontrollierte Studie in Pakistan untersuchte die blutdrucksenkende Wirkung von Knoblauch-Tabletten (die Art der Zubereitung wurde nicht beschrieben) in Tagesdosen von 300 - 1500 mg sowie von Atenolol (100 mg) bzw. Plazebo. Eingeschlossen wurden 210 Patienten mit neu diagnostizierter essentieller Hypertonie Stadium I im Alter von 20 bis 70 Jahren. Nach 12 und nach 24 Wochen zeigte sich im Plazebo-Vergleich eine signifikante ($p < 0.005$) zeit- und dosis-abhängige Senkung der systolischen (bis zu ca. 5%) und diastolischen RR-Werte (bis zu fast 7%) unter Knoblauch. Bei den Tagesdosen ab 900 mg war die Wirkung mit der von Atenolol (ca. 6 und 10%) vergleichbar. Interessant wäre, Knoblauch als zusätzliche Maßnahme zur bestehenden Therapie einzusetzen – Studien hierzu liegen bisher jedoch noch nicht vor.

<http://www.pjps.pk/wp-content/uploads/pdfs/26/5/Paper-2.pdf>





Fenchel lindert Regelschmerzen



Vor allem junge oder sehr schlanke Frauen können von ihrer ersten Regelblutung an unter krampfartigen Unterleibsschmerzen, Kopfschmerzen und Unwohlsein leiden. Einige sind so stark betroffen, dass sie vorübergehend nicht arbeitsfähig sind. Zur Prävalenz der Dysmenorrhoe finden sich weltweit sehr unterschiedliche Angaben. Eine systematische Übersichtsarbeit der WHO nennt Zahlen zwischen 18 und 80%. Zur Schmerz- und Symptombekämpfung kommen neben chemisch-synthetischen Arzneimitteln (NSAR, orale Kontrazeptiva) auch Entspannungstraining, Sport, Akupressur, Wärme und pflanzliche Arzneimittel zum Einsatz. Die spasmolytischen Eigenschaften des Fenchels (2%ige Lösung, 25 Tropfen alle 6 Stunden, bis zu 5 Tagen) wurden in einer Studie an 60 Frauen im Alter von 18-25 Jahren zur Linderung der Beschwerden bei primärer Dysmenorrhoe genutzt. Die Fenchelzubereitung wies dabei bezüglich der Wahrnehmung der Schmerzintensität eine der Mefenaminsäure (NSAR, 250 mg) vergleichbare Wirksamkeit auf. Bemängelt wurde allerdings Geruch und Geschmack der verwendeten Fencheltropfen, die teilweise zu Nausea führten. Dies könnte durch eine alternative Darreichungsform vermieden werden.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3748568/>





Artischockenblütenknospen-Extrakt beeinflusst Nüchtern glukose bei Übergewichtigen



Das Diabetesrisiko steigt mit zunehmendem Übergewicht kontinuierlich an, insbesondere wenn diese Gewichtszunahme bereits in jungen Jahren erfolgt. Bei abnormer Nüchtern glukose werden als Basistherapie lebensstilmodifizierende Maßnahmen empfohlen. Die zusätzliche Gabe eines Phytotherapeutikums kann sich dabei positiv auf die Compliance auswirken. Ergebnisse einer aktuellen italienischen plazebo-kontrollierten Doppelblindstudie an 55 übergewichtigen Erwachsenen mit erhöhten Nüchtern glukose-Werten ($6,11 \pm 0,56$ mmol/l) zeigten, dass die achtwöchige Gabe eines Extraktes aus Artischockenblütenknospen im Plazebovergleich zu einer signifikanten Besserung der relevanten Stoffwechselfparameter führte: Nüchtern glukose -9,6%, Homeostatic Metabolic Assessment (HOMA) -11,7 %, HbA1c -2,3 % sowie Besserung des Lipidprofils. In einer Vorläufer-Studie aus dem Jahr 2011 wirkte sich die Gabe einer Kombination aus Artischocke und Gartenbohne positiv auf den Glukose- und Lipidhaushalt aus.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/23440660>

